



Stromeffizienzklassen für Haushalte. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik

Ausgangssituation

Bislang gibt es Stromeffizienzklassen nur für einzelne Haushaltsgeräte, wie beispielsweise Waschmaschinen oder TV-Geräte. Eine unbekannte Größe ist hingegen der gesamte Stromverbrauch des Haushalts – etwa pro Tag, Woche oder Jahr, abhängig vom Nutzungsverhalten. An dieser Stelle setzt das Projekt an.

Projektziele, erwartete Ergebnisse

Ziel des Projekts ist es, einen Indikator zu entwickeln, mit dem private Haushalte ihren Gesamtstromverbrauch leichter bewerten und konkrete Einsparziele besser umsetzen können. Solche Stromeffizienzklassen für Haushalte fassen den gesamten Stromverbrauch eines Haushalts zusammen und ordnen diesen unter Berücksichtigung des Haushaltstyps einer Verbrauchsklasse



zu. Der Haushaltstyp definiert sich durch Merkmale wie beispielsweise die Haushaltsgröße und den Gebäudetyp. Diese Einordnung schafft die nötige Vereinfachung und Transparenz, damit Haushalte ihren Stromkonsum im Vergleich mit anderen Haushalten bewerten können. Die höchste Effizienzklasse bildet dabei einen besonders sparsamen Haushalt ab. Ein darauf abgestimmtes Auszeichnungsverfahren für Haushalte mit geringem Stromverbrauch soll die Motivation erhöhen, eine bessere Stromeffizienzklasse zu erreichen. Die Stromeffizienzklassen für Haushalte könnten beispielsweise – wie die EU Energielabel – die Klassen A bis F umfassen.

Zielgruppenanalyse, technische Innovationen und Stromsparpakete

Für verschiedene Zielgruppen zeigen die ForscherInnen neue Wege auf, eine bessere Stromeffizienzklasse zu erreichen und erarbeiten entsprechende Beratungsangebote. Die Annahme ist, dass zum Beispiel junge Haushalte – die gerade gegründet wurden – andere Möglichkeiten und Beschränkungen haben als etablierte Haushalte mit einem sehr geringen Einkommen. Parallel dazu erstellt der Forschungsverbund in enger Kooperation mit den Partnern aus der Praxis Modelle für den Austausch von Altgeräten mit geringer Energieeffizienz und darauf abgestimmte Markt- und Finanzierungsangebote, wie beispielsweise ein Mini-Contracting von Haushaltsgeräten, die auf die Zielgruppen zugeschnitten sind. Am Ende stehen integrierte Stromsparpakete, die einen alltagsnahen Zugang zum Stromsparen durch ein geändertes Nutzungsverhalten und eine effizientere Geräteausstattung für verschiedene Nutzerinnen und Nutzer anbieten.

Feldtest und repräsentative Befragung

In ausgewählten Haushalten erproben die Projektpartner in Kooperation mit den beteiligten Energieversorgern die Stromeffizienzklassen und die dazugehörigen

Stromsparpakete. In einem Feldtest überprüfen sie die Sensibilisierung der Haushalte für den eigenen Stromverbrauch sowie die Alltagstauglichkeit der verschiedenen Stromsparpakete. Aus den gewonnenen Erkenntnissen erarbeiten die ForscherInnen eine optimierte

Version des Gesamtansatzes. Dieser wird mittels einer repräsentativen Befragung mit integrierter Conjoint-Analyse auf Akzeptanz geprüft. Abschließend leitet das Team deutschlandweit erzielbare Stromsparpotenziale und Transformationseffekte ab.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitlel

Stromeffizienzklassen – Stromeffizienzklassen für Haushalte. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik (Förderkennzeichen: 01UN1215)

Laufzeit

01.04.2013 – 31.03.2016

Projektleitung

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Dr. Immanuel Stieß

Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 - 69 - 7076919 19
Tel.: +49 - 69 - 7076919 11
E-Mail: stuess@isoe.de

Verbundpartner

Öko-Institut. Institut für angewandte Ökologie e.V.
Dr. Corinna Fischer

Weitere Informationen

<http://www.isoe.de/projekte/aktuelle-projekte/energie-und-klimaschutz-im-alltag/stromeffizienzklassen/>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie; Referat Grundlagenforschung Energie; beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

Bildnachweis

© JackF - Fotolia.com

Druckerei

DLR

Köln, Bonn, 2014